

Kurzbeschreibung Arbeitskreis „Autonome Systeme“

Ziel des Arbeitskreises

Der Arbeitskreis fördert die Integration unbesetzter und autonomer Systeme in die hydrographische Vermessung. Er bringt Experten aus Praxis, Wissenschaft und Verwaltung zusammen, um technische, rechtliche und operative Herausforderungen zu bewältigen und den Austausch zu fördern.

Themen des Arbeitskreises

Es wurden drei Schwerpunkte identifiziert, mit denen sich der AK befasst.

- Gesetze und Regularien für einen wirtschaftlichen Betrieb
- Technische Ausstattung und Eigenschaften der unbesetzten Plattformen
- Ausbildung von Personal für unbesetzte Systeme

Die Teilnehmer setzen sich zu etwa einem Drittel aus Wissenschaft, Administration und freier Wirtschaft zusammen. Viele Mitglieder bringen mehrjährige Erfahrung mit unbesetzten Systemen mit.

Vorgehen/Arbeitsweise

Der Arbeitskreis befindet sich derzeit im Aufbau seiner Arbeitsweise. Ziel ist es, durch regelmäßige Abstimmungen – etwa alle 4 bis 5 Monate – eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Industrie und Verwaltung zu etablieren. Gemeinsam werden regulatorische und technische Herausforderungen identifiziert, bewertet und adressiert.

Es haben sich zwei aktuelle inhaltliche Schwerpunkte herausgebildet, die perspektivisch erweitert werden:

- Erarbeitung eines Positionspapiers zur Definition einer Offenen Klasse
- Dialog mit relevanten Behörden (z. B. BSH, GDWS)

Ein formalisierter Zugang zu den Behörden hat sich bislang nicht entwickelt. Stattdessen besteht ein informeller, loser Kontakt einzelner Arbeitskreismitglieder, die sich punktuell in Richtung Lobbyarbeit engagieren und versuchen, den fachlichen Austausch mit der Verwaltung voranzutreiben.

Positionspapier zum Open-Class-Konzept

Analog zu anderen Fachverbänden bezieht der Arbeitskreis mit Positionspapieren Stellung, um die Entwicklung von Richtlinien aktiv begleiten und die zuständigen Administrationen mit technischem Fachwissen unterstützen.

Ein erster Schritt in diesem Prozess ist die Erarbeitung einer Open-Class. Die Open-Class beschreibt eine Kategorie unbesetzter hydrographischer Vermessungssysteme, die aufgrund ihrer geringen Größe und ihres begrenzten Risikopotenzials unter vereinfachten Rahmenbedingungen betrieben werden können. Ziel ist es, klare Einsatzszenarien zu definieren, die den sicheren Betrieb dieser Systeme ermöglichen – etwa in Bereichen ohne Freizeitverkehr.

Dabei findet ein Vergleich mit internationalen Lösungen statt. Weiterhin wird für das Positionspapier der Status Quo der Regularienlage durch Erfahrungsberichte verschiedener Nutzer für diese Größenklasse zusammengetragen werden. Der erste Vorschlag wird von der Unterarbeitsgruppe

(Thomas Thieß, Manfred Stender, Benedikt Eberhardt und Lukas Klatt) erarbeitet und in der Gruppe abgestimmt.

Engagement und Kooperation

Der Arbeitskreis lädt alle Interessierten herzlich zur Mitwirkung ein, die sich für den Einsatz autonomer Systeme in der Hydrographie engagieren möchten. Ein intensiver Austausch mit weiteren Fachverbänden (z. B. DGON, GMT) ist vorgesehen, um Synergien zu nutzen und gemeinsame Ziele zu verfolgen. Teilnehmende können sich entsprechend ihrer Interessen und Expertise einbringen. Interesse und Rückfragen können jederzeit an autonome-systeme@dhyg.de geäußert werden.